

Von abstrakt bis gegenständlich

UETENDORF Im Restaurant Alpenblick zeigt die Künstlerin Elisabeth Bürki aus Thun einen Querschnitt durch ihr Schaffen, das sich durch verschiedene Techniken und Malweisen auszeichnet.



«Naturgetreues Abbilden und Perspektiven sind nicht meine Stärken», sagt Elisabeth Bürki (Bild) aus Thun. «Ich male schnell und

spontan. Mehr als zwei oder drei Stunden pro Bild brauche ich nicht.» Die 79-jährige Malerin spielt mit Formen, Farben und Techniken, experimentiert und lässt offen, ob ein abstraktes oder gegenständliches Bild entsteht.

Im Restaurant Alpenblick in der Stiftung Uetendorfberg zeigt die Künstlerin bis Ende Juni einen Querschnitt durch ihr Schaffen. Die Bilder aus dem vergangenen Jahr sind rein abstrakt und in Mischtechnik angefertigt. Bürki benutzte Acrylfarbe und weitere Materialien wie Tusche, Sand, Kreide und Wachs. Einem dieser Werke hat sie den Namen «Küstenlandschaft» gegeben. «Aber jeder Betrachter kann darin sehen, was er will. Eine Frau sagte mir zum Beispiel, das Bild erinnere sie an eine Höhle.»

Anfang mit Aquarellen

Die Mischtechnik ist heute Elisabeth Bürkis bevorzugte Methode. Das war indes nicht immer so: Die gelernte Damenschneiderin besuchte 1988 einen Aquarellierkurs und lernte diese Technik lieben. Davon zeugen ebenfalls mehrere

Gemälde auf dem Uetendorfberg, auf denen Blumen und Hühner zu sehen sind. Sie strahlen eine Ruhe aus, die in späteren Werken nicht mehr vorhanden ist. Denn die Künstlerin kam in den letzten Jahren immer mehr vom Aquarellieren ab. «Die Mischtechnik bietet durch die Verwendung verschiedenster Materialien am meisten Möglichkeiten. Und Acrylfarbe hat den Vorteil, dass man bestehende Bilder problemlos übermalen kann, was ich auch immer wieder tue, wenn ich mit einem Resultat nicht zufrieden bin.»

Neben abstrakten Mischtechnikgemälden zeigt Elisabeth Bürki eine Serie von Blumenbildern, die sie so zusammengestellt hat, dass sie eine harmonische Gesamtwirkung ergeben. Eine Reihe von Bildern mit Engeln ist ebenfalls zu sehen – allerdings ohne den süsslich-verklärenden Kitsch, der mit diesem Motiv oft einhergeht. «Diese Bilder finden vor allem in der Vorweihnachtszeit Käufer», sagt die Künstlerin. Bilder aus Malkursen in der Provence runden die Ausstellung ab. Auf ihnen gelingt es Bürki, die

Farbenpracht dieser Landschaft darzustellen, zum Teil in Kombination mit Dörfern, die ohne die einschränkenden Regeln der Perspektive auf die Leinwand gebracht wurden.

Marc Imboden

Öffnungszeiten: Montag und Dienstag, 11.30 bis 14 Uhr; Mittwoch, 9.30 bis 17 Uhr; Donnerstag, Freitag und Samstag, 9.30 bis 23 Uhr; Sonntag, 9.30 bis 17.30 Uhr. Dauer der Ausstellung bis 30. Juni. www.alpenblick-uetendorfberg.ch www.stiftung-uetendorfberg.ch



«Blaue Harmonie» ist eines der Bilder von Elisabeth Bürki, die auf dem Uetendorfberg ausgestellt sind.

Marc Imboden